

2. Teil des KOMPENDIUMS: DIE FEIER DES CHRISTLICHEN MYSTERIUMS

ZWEITER ABSCHNITT: DIE SIEBEN SAKRAMENTE DER KIRCHE

DRITTES KAPITEL: Die Sakramente im Dienst der Gemeinschaft und der Sendung

DAS SAKRAMENT DER WEIHE

349. Welche Haltung hat die Kirche gegenüber den wiederverheirateten Geschiedenen? (KKK 1650-1651, 1665)

In Treue zum Herrn kann die Kirche die Verbindung der zivil wiederverheirateten Geschiedenen nicht als Ehe anerkennen. „Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet“ (Mk 10, 11–12). Die Kirche schenkt diesen Menschen aufmerksame Zuwendung und lädt sie zu einem Leben aus dem Glauben, zum Gebet, zu Werken der Nächstenliebe und zur christlichen Erziehung der Kinder ein. Doch solange diese Situation fort dauert, die dem Gesetz Gottes objektiv widerspricht, können sie nicht die sakramentale Lossprechung empfangen, nicht zur heiligen Kommunion hinzutreten und gewisse kirchliche Aufgaben nicht ausüben.

350. Warum wird die christliche Familie auch *Hauskirche* genannt? (KKK 1655-1658, 1666)

Weil die Familie die gemeinschaftliche und familiäre Natur der Kirche als Familie Gottes ausdrückt und verwirklicht. Alle Glieder der Familie üben gemäß der je eigenen Rolle das durch die Taufe erworbene Priestertum aus und tragen dazu bei, dass aus der Familie eine Gnaden- und Gebetsgemeinschaft wird, eine Schule der menschlichen und christlichen Tugenden und ein Ort der ersten Verkündigung des Glaubens an die Kinder.

VIERTES KAPITEL

Andere liturgische Feiern: Die Sakramentalien

351. Was sind Sakramentalien? (KKK 1667-1672, 1677-1678)

Sakramentalien sind von der Kirche eingesetzte heilige Zeichen, durch die gewisse Lebensumstände geheiligt werden. Sie enthalten ein Gebet, das vom Kreuzzeichen und anderen Zeichen begleitet wird. Unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen einen wichtigen Platz ein. Sie sind Lobpreisungen Gottes und Gebete um seine Gaben sowie Weihen von Personen und Weihen von Gegenständen für den Gottesdienst.

352. Was ist ein Exorzismus? (KKK 1673)

Wenn die Kirche mit ihrer Autorität im Namen Jesu darum betet, dass eine Person oder ein Gegenstand vor dem Einfluss des Bösen geschützt oder seiner Herrschaft entzogen wird, handelt es

sich um einen Exorzismus. In gewöhnlicher Form wird der Exorzismus im Taufritus vollzogen. Der feierliche, sogenannte *Große Exorzismus* darf nur von einem durch den Bischof bevollmächtigten Priester vorgenommen werden.

353. Welche Formen der Volksfrömmigkeit begleiten das sakramentale Leben der Kirche? (KKK 1674-1676, 1679)

Der religiöse Sinn des christlichen Volkes hat immer unterschiedliche Ausdrucksformen in den mannigfaltigen Frömmigkeitsformen gefunden, die das sakramentale Leben der Kirche begleiten. Dazu gehören etwa die Reliquienverehrung, der Besuch von Heiligtümern, die Wallfahrten, die Prozessionen, die Kreuzwegandachten und der Rosenkranz. Durch das Licht des Glaubens erhellt und fördert die Kirche die echten Formen der Volksfrömmigkeit.

Das christliche Begräbnis

354. Welche Beziehung gibt es zwischen den Sakramenten und dem Tod des Christen? (KKK 1680-1683)

Der Christ, der in Christus stirbt, gelangt am Ende seines irdischen Daseins zur Vollendung des neuen Lebens, das mit der Taufe begonnen hat, durch die Firmung Stärkung erfährt und durch die Eucharistie, die Vorwegnahme des himmlischen Mahles, genährt wurde. Der Sinn des christlichen Sterbens wird im Licht des Todes und der Auferstehung Christi, unserer einzigen Hoffnung, offenbar. Der Christ, der in Christus Jesus stirbt, geht, um „daheim beim Herrn zu sein“ (2 Kor 5, 8).

355. Was bringt die Begräbnis zum Ausdruck? (KKK 1684-1685)

Das Begräbnis wird zwar in verschiedenen Riten entsprechend den Verhältnissen und Überlieferungen jeder Region gefeiert, bringt aber immer den österlichen Charakter des christlichen Sterbens in der Hoffnung auf die Auferstehung sowie den Sinn der Gemeinschaft mit der verstorbenen Person zum Ausdruck, vor allem durch das Gebet um die Läuterung ihrer Seele.

356. Welches sind die Hauptmomente des Begräbnisses? (KKK 1686-1690)

Gewöhnlich umfasst das Begräbnis vier Hauptmomente: den Empfang des Leichnams durch die Gemeinde mit Worten des Trostes und der Hoffnung, den Wortgottesdienst, das eucharistische Opfer sowie die Verabschiedung, bei der die Seele der verstorbenen Person Gott, der Quelle ewigen Lebens, anvertraut wird, während ihr Leib in der Erwartung der Auferstehung zu Grabe getragen wird.